

# Frankfurter Rundschau

NEBENVERDIENST

Politik - 29 | 10 | 2012

## Steinbrück bekam für Vorträge 1,25 Millionen



SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück.  
Foto: dpa

**SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hat in den vergangenen vier Jahren insgesamt 1,25 Millionen Euro nur durch Vorträge verdient. Außerdem hat er manche Honorare gespendet. Auffallend ist, dass der Merkel-Herausforderer jetzt aber ein besonders großes Herz hat.**

Der SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hat für in den Jahren 2009 bis 2012 gehaltene Vorträge Honorare von insgesamt 1,25 Millionen Euro erhalten. Das berichtete die „Bild“-Zeitung vorab aus ihrer Dienstagsausgabe unter Berufung auf eine Zusammenstellung der von Steinbrück beauftragten Wirtschaftsprüfer. Demnach hat Steinbrück in den zurückliegenden vier Jahren bislang insgesamt 89 Honorarvorträge gehalten. Das höchste der einzelnen Honorare habe 25.000 Euro betragen, das niedrigste 1000 Euro.

Im selben Zeitraum hielt Steinbrück laut „Bild“ 237 Vorträge, ohne dafür ein Honorar zu verlangen, beispielsweise vor der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung, vor Schulen und vor gemeinnützigen Organisationen. Zudem habe Steinbrück auf verschiedenen Veranstaltungen von Industrieunternehmen auf Honorare verzichtet und dieses Geld auf direktem Wege sozialen Einrichtungen zukommen lassen, darunter der „Tafel Monheim“, der Familienberatungsstelle „Pro Familia“ und dem Jazz-Museum.

Im Durchschnitt erhielt Steinbrück für einen Vortrag gut 14.000 Euro Honorar. Ausgehend von einem Steuersatz von 48,5 Prozent würde dies einem Nettobetrag von etwa 7300 Euro entsprechen.

Seit seiner Nominierung zum SPD-Kanzlerkandidaten Anfang Oktober hält Steinbrück zwar nach einem Bericht der „Bild am Sonntag“ weiterhin Vorträge vor Vertretern großer Konzerne; das Honorar spende er nun aber generell an gemeinnützige Projekte.

Steinbrück war wegen zahlreicher gut bezahlter Vorträge in seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter in die Kritik geraten. [Im Mai 2010 hatte Abgeordnetenwatch.de darauf hingewiesen](#), dass Steinbrück zwar erheblich bei Vorträgen in der freien Wirtschaft verdient. Zugleich verhielt sich der Volksvertreter im Bundestag aber äußerst schweigsam. Mit seiner Nominierung als Kanzlerkandidat kam die Kritik insbesondere seitens der CDU wieder hoch.

## Zehn Stufen oder totale Transparenz

Koalition und Opposition streiten seither über eine Neuregelung der Pflichten zur Veröffentlichung der Nebeneinkünfte von Abgeordneten. Union und FDP planen dazu eine Erweiterung des bestehenden Stufenmodells. Die Regierungsparteien wollen, dass die Bundestagsabgeordneten **künftig in zehn statt wie bisher in drei Stufen** ihre Nebeneinkünfte darlegen. Die Stufen sollen zwischen 1000 Euro und 250.000 Euro liegen. Die SPD fordert eine Offenlegung aller Einkünfte, allerdings ab 10.000 Euro.

Abgeordnetenwatch.de sieht in dem Stufenmodell ebenfalls nur wenig Verbesserung. Bei einigen Abgeordneten würden immer noch große Teile ihrer Nebeneinkünfte – etwa aus Aufsichtsratsmandaten – bekannt werden.

(afp/vf)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/politik/nebenverdienst-steinbrueck-bekam-fuer-vortraege-1-25-millionen,1472596,20736950.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau